

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09291508
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Riesaer Straße 48
Gem. * Fl-stck. * Flur	Stünz * 125/8
Bauwerksname	Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins Paunsdorf; heute Sporthalle Riesaer Straße

Kurzcharakteristik

Turnhalle in geschlossener Bebauung; Putzfassade, Seltenheitswert, Dokument der Ortsteilentwicklung, sozialhistorisch und baugeschichtlich von Bedeutung, Erinnerungswert

Denkmaltext

Zunächst wurde nur eine Skizze eingereicht für die Erbauung einer Turnhalle: am 19. Mai 1895. Der offizielle Bauantrag kam im Juli zur Beantragung durch den Allgemeinen Turnverein zu Paunsdorf, der das Grundstück von Hauptmann Breiting erworben hatte und dessen Vorsitzender Otto Schubert nun die Pläne unterzeichnete. Entwürfe, Ausführung, statische Berechnungen und die Bauleitung übernahm Architekt Hugo Bechmann aus Leipzig-Neustadt. In dem 15 mal 27 Meter Grundfläche einnehmenden Gebäude fanden neben dem Turnsaal im Erdgeschoss das Entrée, Garderobe sowie Vorstands- und Zimmer, im oberen Stock eine Galerie und die Hausmannswohnung. Ein zweiter Entwurf verzichtete auf die Einrichtung einer solchen Wohnung im Vereinsgebäude. Am 9. Juni 1896 erfolgte die Schlußprüfung. Zehn Monate dauerten 1930 umfangreichere Um- und Erweiterungsbauten, die der A.T.V. Leipzig-Paunsdorf e.V. unter seinem ersten Vorsitzenden Paul Oehlschlegel initiierte und hierfür das Büro der Architekten Bock, Paatzsch & Thier verpflichtete. Durch die Erweiterung wurde die Einrichtung eines Podiums mit Garderobe möglich, im Kopfbau sind nun wieder eine Wohnung neben Sitzungszimmer, Waschraum und Brausen sowie WC, ein Umkleideraum für Turner und eine 30 Quadratmeter große Galerie untergebracht, die Heizung nicht zu vergessen. Ausführung der Statik übernahm die Abteilung Eisenbau Schiege der Firma Wolf Netter & Jacobi-Werke KG auf Aktien, die Toranlage zum Grundstück das Baugeschäft Walter und Louis Löbe. Aktenkundig sind 1957 eine Schwammsanierung und 1989 beabsichtigte Veränderungen am Gebäudeabschluss sowie der Dachentwässerung. Noch heute prägt das Sporthallengebäude den Straßenraum mit seiner dem späten Art-Déco-Stil verpflichteten Putzfassade und zeigt die raffinierte Ausnutzung des schmalen aber tiefen Grundstücks. Der kleine Giebel und die Putzrisalits aus rötlich eingefärbtem Kunststein erinnern an die 1928 von Willy Kögler wirkungsvoll in Szene gesetzte Fassade des Fortuna-Lichtspielhauses in der heutigen Eisenbahnstraße 162. Ausgenommen schlicht präsentiert sich die fünfachsige Fassade zur Straße, deren Klinkersockel bedauerlicherweise komplett verputzt ist; Teile der Innenausstattung sind erhalten. Für das Gebäude sind ein sozialgeschichtlicher, baugeschichtlicher und ortsentwicklungsgeschichtlicher Wert zu konstatieren.

LfD/2016

Datierung	1895-1896 (Turnhalle)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	XXXIII/60/43
Aufnahmejahr	1995
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Turnhalle



Fotonummer	F 09291508 Y
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Turnhalle

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

